

Zeitschrift: Mennonitica Helvetica : Bulletin des Schweizerischen Vereins für Täufergeschichte = bulletin de la Société suisse d'histoire mennonite
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Täufergeschichte
Band: 28-29 (2005-2006)
Rubrik: Verein = Société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRESBERICHT 2003/2004

1. Vereinsaktivitäten

1.1. Publikationen

Auch im vergangenen 31. Berichtsjahr des 1973 gegründeten Schweizerischen Vereins für Täufergeschichte stellte die Herausgabe einer weiteren Nummer unseres Bulletins *MENNONITICA HELVETICA* eine wichtige Herausforderung und gleichzeitig einen Höhepunkt dar. Wir freuen uns, dass wir das umfangreich eingegangene Textmaterial vor einigen Wochen als Doppelnummer den Vereinsmitgliedern zustellen konnten. Einzelne eingegangene Echos bestätigen uns, dass auch der neue Band mit dem Schwerpunktthema «Basel» mit Interesse und Dankbarkeit aufgenommen worden ist.

Bereits hat natürlich auch die Planung für den nächsten Band schon eingesetzt. Wir sehen vor, darin unter dem Stichwort «Archivschatze» einzelne Kostbarkeiten aus eigenen und auswärtigen Sammlungen vorzustellen.

Was das Outfit unseres Bulletins angeht, so planen wir, das Cover etwas variabler zu gestalten und insbesondere auch den jeweiligen thematischen Schwerpunkt sichtbar zu machen.

Eine zweite regelmässige Publikation des Vereins stellt die Herausgabe der *Mitgliederkarten* dar. Hier hat sich in den letzten Jahren unser Vereinskassier Daniel Studer in besondere Weise verdient gemacht durch die Veröffentlichung einer Reihe von eindrucklichen, aber nur wenigen bekannten Sujets.

Ebenfalls in einer allerersten und noch frühen Planungsphase befinden sich unsere Vorarbeiten für einen neuen *Täuferexkursionsführer*. Ausgaben und Versionen aus den 1960er und 1970er Jahren sind meist vergriffen und auch inhaltlich längst überholungs- und ergänzungsbedürftig. Unsere Vorstellungen gehen im Moment dahin, einen Täuferexkursionsführer nicht in einem einzigen grossen Wurf zu publizieren, sondern im Baukastenprinzip. Wir stellen uns vor, in loser Folge einzelne handliche und geländetaugliche Broschüren zu ausgewählten Dörfern, Weilern oder Einzelobjekten herauszugeben. Diese kann man später zu Mappen über einzelne Regionen, Bezirke oder Kantone zusammenfassen.

Inhaltlich sollen diese Einzelbroschüren oder Faltblätter sowohl historische Fakten als auch exkursionstechnische Informationen (Anfahrtswege, Routenwahl, Öffnungszeiten etc.) enthalten.

1.2. Dokumentationsstelle auf dem Bienenberg

Zwar ist die *Bestandesaufnahme* der Buchtitel und der Zeitschriften in der Dokumentationsstelle schon seit einiger Zeit abgeschlossen und kann via

Bienenberg-Computernetz abgerufen werden. Immer noch im Gang ist aber die arbeitsintensive Aufnahme der Inhalte von Dutzenden von Sammelordnern mit einem Sammelsurium an Einzelartikeln, Briefen und Fotokopien zu unterschiedlichsten Themen aus unterschiedlichsten Zeiträumen. Dank der Mithilfe von Studierenden des Theologischen Seminars Bienenberg sind hier weitere gute Fortschritte gemacht worden. Noch bleibt aber vieles zu tun für freiwillige Helferinnen und Helfer.

Ein Problem bleibt weiterhin die möglichst umfassende *Beschaffung* von sämtlichem (älterem und neuerem!) gedrucktem oder audio-visuellem Material zu Geschichte und Gegenwart des schweizerischen Täuferturns. Zum einen stellt sich das Problem, überhaupt zu wissen, was alles publiziert wird, zum andern und vor allem aber auch die Frage der Finanzierung, damit die bekannt werden-den Dokumentationen auch angeschafft werden können. Hier stossen wir als kleiner Verein mit einer sehr beschränkten Handlungsfähigkeit natürlich sehr rasch an unsere Grenzen. Um so dankbarer sind wir immer wieder für Büchergaben, für Zusendungen von Einzelartikeln aus regionalen Zeitungen und Broschüren sowie natürlich für das Überlassen von Nachlässen.

1.3. Anlässe

Die Mitgliederversammlung vom 20. September 2003 bot – nach dem geschäftlichen Teil – die Gelegenheit, neue Einsichten zur Frühgeschichte der beiden täuferisch-mennonitischen Gemeinden Holee und Schänzli kennenzulernen. Nach dem Referat vom Vormittag bestand nach dem Mittagessen die Gelegenheit, im Rahmen einer Exkursion durchs Baselbiet einschlägige täufergeschichtliche Schauplätze anzusehen. Ein Höhepunkt war dabei sicher die Besichtigung von Schloss Wildenstein unter kundiger Führung von Alt-Regierungsrat Paul Jenni. Bei verschiedenen Anlässen bestand Gelegenheit zur Vorstellung unseres Vereins, welche einzelne Vorstandsmitglieder immer wieder gerne wahrgenommen haben, so etwa beim Adventsmarkt in Tramelan, dem schweizerischen mennonitischen Gemeindetag auf dem Bienenberg oder im Rahmen der Bullinger-Feierlichkeiten in den Kantonen Zürich und Aargau.

Nach der von der Schleife-Stiftung in Winterthur organisierten «Versöhnungskonferenz» von 2003 fand in diesem Jahr im Rahmen der Veranstaltungen zum 500. Geburtstag des Zwingli-Nachfolgers Heinrich Bullinger ein weiteres Treffen statt, welches der Aufarbeitung der leidvollen Geschichte des Verhältnisses von Reformation und Täuferturn diene. Eingeladen von der reformierten Kirche des Kantons Zürich arbeitete ich selber als Vertreter der Schweizer Mennoniten sowie des Geschichtsvereins an der Organisation und Durchführung dieses Tages sowie an der Gestaltung einer speziellen Ausstellung in der Helferei mit. Von bleibendem Wert ist dabei sicher die an jenem 26. Juni an der Limmat eingeweihte Gedenktafel für die in Zürich hingerichteten Täufer. Noch offen ist, ob und in welcher Form die Vorträge, Bekenntnisse und Predigten jenes denkwürdigen Tages publiziert werden.

Ein gleiches gilt für das im August abgehaltene wissenschaftliche Bullinger-Symposium, an welchem Urs Leu und ich eingeladen wurden zu Vorträgen über das Verhältnis Bullingers zu den Täufern.

1.4. Diverses

Auch im vergangenen Berichtsjahr nahm seitens von Mitgliedern des SVTG-Vorstandes die Beantwortung von Fragen zu Geschichte und Theologie des Täufern einen wichtigen, ja einen zunehmend wichtiger werdenden Platz ein. Neben regelmässigen Auskünften an Familienforscher und Genealogen waren es im letzten Jahr sodann auch besonders viele Studierende an Mittelschulen und Fachhochschulen, welche sich an den Verein wandten mit der Bitte um Zustellung von Material für die Ausarbeitung von Vorträgen oder Diplomarbeiten. Wir versuchen in solchen Fällen übrigens stets, von diesen Personen ein Belegexemplar ihrer Arbeit zuhanden der Dokumentationsstelle zu erhalten. Im übrigen haben die obgenannten Veranstaltungen in Winterthur und Zürich für ein wenigstens kurzfristig markant anwachsendes Interesse einer breiteren Öffentlichkeit für die Täufergeschichte geführt, welches natürlich auch wir zu spüren bekommen haben.

2. Personelles

2.1. Vorstand

Wir sind dankbar, dass wir nach einem längeren Suchprozess endlich fündig geworden sind bei der Nachfolge für unseren langjährigen Sekretär Jean Würzler. Wir freuen uns, dass wir mit Suzanne Gerber (Biel) wiederum eine kompetente zweisprachige Person zur Mitarbeit im Verein gewinnen konnten. Ein spezieller Dank gebührt an dieser Stelle auch unserem Kassier Daniel Studer, der seit dem Ausscheiden von Jean Würzler viele der anfallenden administrativen Arbeiten interimistisch übernommen hat.

Zusätzlich konnten wir zur Mitarbeit im Vorstand unlängst Hans-Dieter Gerber (Basel) gewinnen.

Leider hat unser Vorstandsmitglied und Co-Präsident Patrice Baumann aus beruflichen und familiären Gründen seinen Rücktritt eingereicht. Wir danken Patrice für seine jahrelangen Dienste und wünschen ihm durch einen nun etwas freier werdenden Terminkalender etwas mehr Verschlauf- und Ruhepausen.

2.2. Mutationen

Leider haben wir im vergangenen Berichtsjahr neben einigen wenigen Austritten (7) auch eines unserer Mitglieder durch Todesfall verloren: Es handelt sich um

Peter J. Foth, Prediger der Mennonitengemeinde Hamburg, Schriftleiter des Mennonitischen Jahrbuches und Autor unzähliger kürzerer und längerer Artikel zu täuferischer Theologie und Geschichte. Seit Abschluss unseres Berichtsjahres ist nun leider auch die Frau unseres Vorstandsmitgliedes Ueli Gerber, Marianne Gerber-Lempen nach langjähriger Krankheit heimgerufen worden. Wir entbieten den Trauerfamilien unser herzliches Beileid.

Neben den schmerzhaften Verlusten freuen wir uns aber auch, dass der Mitgliederbestand im Verlauf des Berichtsjahres dank der Neuaufnahme von 21 Personen von bisher 399 auf 412 erhöht werden konnte. Allen bisherigen und neuen Mitgliedern möchten wir danken für ihr Interesse und ihre Unterstützung der Anliegen des Vereins.

3. Schluss

Für jede Art von Informationen und Anregungen aus dem Bereich von Geschichte und Theologie des Täufertums sind wir als Vorstand dankbar: Solche Impulse motivieren und inspirieren uns in unserem Arbeiten und Planen und kommen auf diese Weise hoffentlich wieder euch und uns allen zugute! Hinweise auf Vorträge, Ausstellungen oder sonstige Veranstaltungen mit Bezügen zur Geschichte des schweizerischen Täufertum werden von jedem Vorstandsmitglied gern entgegen genommen, wie auch Informationen über entsprechende gedruckte Publikationen oder audio-visuelle Produktionen. Ein herzliches Dankeschön im Voraus für alle Rückmeldungen.

Auf diese Weise kann geschehen, was wir in unseren Statuten im Zweckartikel wie folgt formuliert haben:

Der Verein «will im besonderen die täuferisch-mennonitische Geschichtsforschung fördern und erstrebt eine Neubelebung des täuferischen Erbes in der Gegenwart».

Nicht alle einzelnen Vereinsmitglieder werden diese beiden Aspekte der Zielsetzung gleich gewichten – aber mit unseren individuellen Beiträgen werden wir einander sicher da und dort zu motivieren und zu inspirieren vermögen in dem, was uns derzeit bewegt – sei es die täuferische Geschichte, die kirchliche Gegenwart oder Fragen rund um die Mitgestaltung von Kirche und Welt von morgen.

Hanspeter Jecker, MuttENZ

JAHRESBERICHT 2004/2005

1. Vereinsaktivitäten

1.1. Allgemeines

Das vergangene Berichtsjahr stand für unseren Verein im Zeichen eines weiterhin anwachsenden Interesses weiter Kreise an Geschichte und Theologie des Täuferturns. Für die meisten von uns kam dies überraschend. Es kündigte sich zwar schon früher an, etwa mit Katharina Zimmermanns Roman «Die Furgge» (1989). So richtig begann es dann aber erst im Jahr 2003 mit «Versöhnungskonferenzen», Begegnungstagen und der Einweihung von Gedenktafeln: Auf Winterthur (Mai 2003) folgte Hemmenthal/SH (März 2004), Zürich (Juni 2004), Bern (April 2005).

Christen aus Kirchen, welche früher die Taufgesinnten diskriminiert und verfolgt hatten, suchten das Gespräch mit heutigen Mennoniten als den Erben des früheren Täuferturns. Die Motive waren dabei unterschiedlich. Immer wieder aber ging es um ein Ansprechen und Aufarbeiten der schmerzhaften Geschichte und von geschehenem Unrecht, um Diskussionen über damalige und heutige theologische Positionen, um ein glaubwürdigeres und gemeinsameres Christuszeugnis. Anfangs dieses Jahres erfolgte die Premiere des Dokumentarfilms «Im Leben und über das Leben hinaus» von Peter von Gunten, den er bei Mennoniten im Jura und in den USA gedreht hatte und seither in die Kinos im Jura, in Bern, in Zürich und nun auch in Basel gelangt ist. Es wird sich weisen, ob und inwiefern auch dieser Film weitere Gespräche in der breiteren Öffentlichkeit auslösen wird.

Aber das war noch nicht alles. Diesen Sommer zog das erstmals aufgeführte Theaterstück «Die Täuferjagd», das während mehrerer Wochen auf der Moosegg bei Langnau aufgeführt wurde, Tausende von Zuschauerinnen und Zuschauern an. Und weiteres steht uns bevor: Im Emmental sollen - nach den thematischen Leitmotiven «Bauernkrieg» (2003) und «Jeremias Gotthelf» (2004) – im Jahr 2007 eine ganze Saison lang «die Täufer» im Blickpunkt stehen.

Während sich manche über dieses Interesse von Öffentlichkeit und Medien freuen und darin vor allem *Chancen* sehen, sind andere skeptisch bis ablehnend und sehen primär *Gefährdungen* oder wenigstens einen Haufen an Unruhe und Mehrarbeit, auf den man gut und gern verzichten kann.

Zu den *Chancen*: Einerseits kann das Thema «Täuferturn» sicher ein guter Ausgangspunkt sein für Gespräche über Fragen rund um Lebensausrichtung, Lebensprioritäten, Lebenssinn sowie für Gespräche über Anpassung und Zivilcourage, über Repression und Toleranz, über Recht und Unrecht, über Friede und Gerechtigkeit, über Armut und Reichtum, und was der christliche Glaube dazu zu sagen hat. Die Beschäftigung mit dem Täuferturn – mit seinen Licht- und seinen Schattenseiten – kann andererseits aber auch Nachdenken über Akzentsetzungen unseres eigenen Glaubens, unserer eigenen Lebensprioritäten

inspirieren und befruchten! Eine Voraussetzung allerdings muss dazu erfüllt sein: Wir müssen diese Geschichte des Täuferturns kennen – und genau das ist ja das Kerngeschäft unseres Vereins!

Gefährdungen sehe ich erstens dort, wo wir das historische Täuferturn oder die in dessen Tradition stehende aktuelle mennonitische Wirklichkeit idealisieren bzw. auf das zurechtstutzen, was entweder uns selbst lieb ist oder was unser jeweiliger Gesprächspartner hören will und bei ihm auf Anerkennung und Zustimmung stossen wird. Die täuferisch-mennonitische Gemeindewirklichkeit war und ist hingegen vielgestaltig: Es gibt bei den Schweizer Mennoniten «traditionalistische» und «charismatische», «evangelikale» und «liberale», «ökumenische» und vielerlei weitere «Gemeindekulturen». Dazu gilt es zu stehen. Und vor allem an die Adresse von uns heutigen Mennoniten möchte ich hinzufügen: Es wäre höchst bedauerlich, wenn wir in unseren Begegnungen über Täufergeschichtlichem Offenheit und Gesprächsbereitschaft jeweils nur gegenüber weltanschaulich und theologisch Gleichgesinnten signalisieren würden – auf Kosten derjenigen Geschwister in unseren eigenen Reihen (und darüber hinaus), welche die Akzente anders setzen und denen wir genau diese Offenheit und Gesprächsbereitschaft vorenthalten.

Zweitens sehe ich eine Gefährdung dort, wo wir vor lauter Reden und Schreiben darüber, was Täufern und Mennoniten im Leben und Glauben damals wichtig war, selber kaum noch dazu kommen, das zu praktizieren, was uns bei ihnen so beeindruckt und wovon wir angeblich noch heute so überzeugt sind... Das Interesse am Täuferturn ist erwacht – man darf gespannt sein, ob deutlich werden wird, dass mehr dahinter steckt als Sahleweidli-Nostalgie, religiöse Folklore und ein Werbegag.

1.2. Anlässe

Das gestiegene Interesse einer breiteren Öffentlichkeit am Täuferturn hat auch die Tätigkeit des Vereins und seines Vorstandes geprägt.

Etliche Mitglieder des Vereins und insbesondere auch des Vorstandes waren involviert in Beratung und Entstehung des *Films von Peter von Gunten*. Ein gleiches gilt für die Beratung des Teams, welches für das *Openair-Theater auf der Moosegg* verantwortlich war: Insbesondere beim Aufbau der kleinen Ausstellung zur Täufergeschichte wurde unsere Mithilfe geschätzt. Auch bei der Unterstützung der Mennonitengemeinde Bern für ihren Beitrag im Rahmen einer *Ausstellung in der französischen Kirche* wurde der Support durch den Verein dankbar in Anspruch genommen. Und schliesslich sind etliche Vereinsmitglieder bereits jetzt schon intensiv in die Planungen des Täufertahrs 2007 involviert.

Im Umfeld dieser Ereignisse kann es nicht überraschen, dass auch die Zahl von *Anfragen* von interessierten Einzelpersonen zur Täufergeschichte in den letzten Monaten markant gestiegen ist.

Um diesem Interesse künftig besser gerecht werden zu können, hat sich der Vorstand vor einigen Wochen von Marianne Lavater-Briner in Erlach beraten lassen über den Aufbau einer vereinseigenen *Homepage*. Eine solche soll nach einigen noch zu leistenden Vorarbeiten baldmöglichst eröffnet werden.

Ein wichtiges Ereignis im Berichtsjahr ist jeweils auch die alljährliche *Mitgliederversammlung*. Diese fand im vergangenen Jahr in der Kapelle der Mennonitengemeinde Sonnenberg in Les Mottes (Le Bémont) statt. Die Nachmittags-Exkursion führte uns auf die Chasseralkette, wo wir unter der Leitung von Pierre Zürcher (Jeanbrenin) neben der Täuferbrücke auch den früheren Versammlungsort Le Châble auf Cortébertmatten und das Eisloch (Creux-de-Glace) besichtigten.

1.3. Publikationen

Die Vorbereitungen für den nächsten Band von *Mennonitica Helvetica* laufen auf Hochtouren. Wir sehen vor, darin unter dem Stichwort «Archivschätze» einzelne Kostbarkeiten aus eigenen und auswärtigen Sammlungen vorzustellen. Ein umfangreicherer Beitrag stammt dabei aus der Feder von Urs Leu, dem Leiter der Abteilung Alte Drucke in der Zürcher Zentralbibliothek. Er informiert uns ausführlich über die Geschichte der deutschen Forschauer-Bibeln in Europa und Nordamerika. Ein anderer längerer Artikel stellt uns zwei Briefe des Eggwiler Pfarrers Johann Jakob Salchli vor, welche dieser just um die Zeit der Amischen Spaltung verfasst hatte. Diese beiden lateinischen Texte und ihre Übersetzung ins Deutsche ermöglichen uns neue Einblicke in eine turbulente Phase der Beziehungen zwischen reformierter Landeskirche und Täufern, aber auch eine Phase dramatischer Auseinandersetzungen im Innern beider Kirchen. Autoren des Beitrags sind der emeritierte Basler Germanistikprofessor Heinrich Löffler sowie der Sprechende. Weiter rechnen wir mit einem Beitrag von Michel Ummel zu den Archivbeständen auf Jeangui sowie von Ulrich Gerber zum Täuferversteck im Schwarzenburgerland. Mehrere Buchbesprechungen runden die nächste Nummer ab.

Aufgrund der zeitlichen Beanspruchung der Vorstandsmitglieder ist die Arbeit am geplanten *Täuferexkursionsführer* leider nicht weit vorangeschritten. Es ist zu hoffen, dass hier das bevorstehende Täuferjahr 2007 neue Impulse liefern wird.

1.4. Dokumentationsstelle auf dem Bienenberg

Auch im vergangenen Jahr sind die Bestände der Dokumentationsstelle auf dem Bienenberg regelmässig von Studierenden und Forschenden genutzt worden. Insbesondere die Studierenden des Master-Programmes des Theologischen Seminars sind für die Erarbeitung ihrer kirchengeschichtlichen Facharbeiten für

die vorhandenen Ressourcen dankbar. Aber auch Studierende von Diplommittelschulen, Gymnasien, sowie anderen theologischen Seminaren und staatlichen Universitäten aus dem In- und Ausland nutzen unsere Dokumentationsstelle.

Im vergangenen Berichtsjahr war unser Verein auch mitbeteiligt an der Initiative der Arbeitsgruppe «Pour la sauvegarde et la mise en valeur du patrimoine anabaptiste-mennonite».

2. Personelles

2.1. Vorstand

Wir sind dankbar, dass wir nach längeren Interims-Lösungen das vergangene Berichtsjahr dank der Wahl von Hans-Dieter Gerber sowie von Suzanne Gerber ins Sekretariat mit einem personellen Vollbestand bestreiten konnten. Ich möchte an dieser Stelle allen Vorstandsmitgliedern ganz herzlich danken für ihr Engagement – in besonderer Weise unserem Kassier Daniel Studer, über den viele unserer Geschäfte und Tätigkeiten laufen.

2.2. Mutationen

Leider haben wir im vergangenen Berichtsjahr neben neun Austritten auch sechs unserer Mitglieder durch Todesfall verloren: Es sind dies Marianne Gerber-Lempen, die Frau unseres Vorstandsmitgliedes Ueli Gerber, ferner Ernest Gerber (Tramelan), Hans Rüfenacht (Emmenmatt), Christian Widmer-Bögli (Bern), Pierre Bögli (Tavannes) und Max Graf (Langnau). Wir entbieten den Trauerfamilien unser herzliches Beileid.

Neben den schmerzhaften Verlusten freuen wir uns aber auch, dass der Mitgliederbestand im Verlauf des Berichtsjahres dank der Neuaufnahme von 14 Personen von bisher 412 nur unwesentlich auf 411 gesunken ist. Allen bisherigen und neuen Mitgliedern möchten wir danken für ihr Interesse und ihre Unterstützung der Anliegen des Vereins.

3. Schluss

Für jede Art von Informationen und Anregungen aus dem Bereich von Geschichte und Theologie des Täufern sind wir als Vorstand dankbar: Solche Impulse motivieren und inspirieren uns in unserem Arbeiten und Planen und kommen auf diese Weise hoffentlich wieder euch und uns allen zugute! Hinweise auf Vorträge, Ausstellungen oder sonstige Veranstaltungen mit Bezügen zur Geschichte des schweizerischen Täufern werden von jedem

Vorstandsmitglied gern entgegen genommen, wie auch Informationen über entsprechende gedruckte Publikationen oder audio-visuelle Produktionen. Ein herzliches Dankeschön im voraus für alle Rückmeldungen. Gerade im Vorfeld des Täuferjahrs 2007 wird es wichtig sein, dass möglichst viele Mitglieder die Anliegen des Vereins dort wahrnehmen, wo sie sich befinden. Dies kann geschehen durch das Entwickeln eigener Initiativen oder durch das Weiterleiten von Informationen von Projekten anderer. Und sicher wäre es schön, wenn sich das gewachsene Interesse an der Täufergeschichte in den nächsten Jahren auch in einer ansteigenden Mitgliederzahl niederschlägt!

Hanspeter Jecker, MuttENZ

HINWEISE UND ANZEIGEN / INFORMATION ET ANNONCES

TÄUFERJAHR 2007

Im Kontext des im bernischen Emmental geplanten «Täuferjahr 2007» finden ab Herbst 2006 und bis zum Jahresende 2007 eine Reihe täufergeschichtlich interessanter Veranstaltungen statt: Vorträge, Ausstellungen, Theateraufführungen, Konzerte, Stationenwege und vieles andere mehr ist derzeit in Planung. An manchen Aktivitäten sind Mitglieder des Schweizerischen Vereins für Täufergeschichte mitbeteiligt. Ein detailliertes Programm wird ab Spätsommer 2006 vorliegen und kann über die im Aufbau begriffene Homepage des Schweizerischen Vereins für Täufergeschichte (www.mennonitica.ch) abgerufen werden sowie ebenfalls via www.emmental.ch/taeuerjahr07 bzw. <http://www.taeuerjahr2007.ch/>. Es sei besonders auf zwei Veranstaltungen hingewiesen:

- a) Eine Ringvorlesung zum Thema «Berner Täufer in Geschichte und Gegenwart», veranstaltet von der Christkatholischen und Evangelischen Theologischen Fakultät der Universität Bern. Die Veranstaltung findet statt ab dem 3. November und bis anfangs Februar jeweils an Freitagabenden von 17.00 bis 19.00 Uhr im Unitobler-Gebäude am Lerchenweg 36 in Bern.
- b) Ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema «*Von den ‚uffrüerischen Widertöufferen‘ zu den ‚Stillen im Lande‘ – Neue Forschungen zu Geschichte und Theologie der sogenannten „Schweizer Brüder“ im Rahmen des europäischen Täufertums*» / «*Des ‚anabaptistes séditieux‘ aux ‚paisibles dans le pays‘ – Nouvelles recherches relatives à l’histoire et à la théologie de ceux que l’on appelle ‚Frères Suisse‘ dans le contexte de l’anabaptisme européen.*» Das Treffen findet vom 14. bis zum 15. Mai auf dem Bienenberg bei Liestal statt. Einzelheiten auf www.bienenberg.ch.

CALL FOR PAPERS

Täuferinnen und Mennonitinnen: Mythos und Wirklichkeit im kontinentalen Europa (ca. 1525-1900)

Bislang hat sich die Forschung über die Beteiligung von Frauen an religiösen Bewegungen auf bestimmte Fragen konzentriert: Warum fühlten sie sich angesprochen und schlossen sich an? Welche Positionen nahmen sie beispielsweise in den religiösen Bewegungen der Täufer, im aufbrechenden Calvinismus und sich konstituierenden Luthertum ein? Wie war es um die Gleichheit der Geschlechter bzw. die patriarchale Ordnung bestellt?

Das Ziel unserer Konferenz besteht darin, die bestehende Perspektive zu erweitern, hin zu einer vergleichenden, den jeweiligen Kontext berücksichtigenden, vielseitigen Betrachtungsweise. Vorgeschlagen wird eine neue Forschungsperspektive, die sich mit dem Begriff der «Imagology» umreißen läßt. Der den Kulturwissenschaften entlehnte Begriff zielt auf Fragestellungen ab, in denen es um Wahrnehmung, Stereotypen und Traditionen der Selbstdarstellung geht. Diese Vorgehensweise verlangt, den objektiven Informationswert bestimmter Bilder und Stereotypen zu überprüfen und die sich hinter ihnen verbergenden Strukturen und Voraussetzungen in Quellen und Darstellungen aufzudecken und sichtbar zu machen. Hieraus ergibt sich das zentrale Thema dieser Konferenz:

Täuferinnen und Mennonitinnen: Mythos und Wirklichkeit

Der Blick soll sich vorrangig auf Bilder und Stereotypen konzentrieren, wie sie durch Quellen und Darstellungen über Täuferinnen und Mennonitinnen vermittelt werden. Wie entwickelten sich derartige Bilder? Worin unterscheiden sie sich? Und wie sind sie im kulturellen, geistigen, sozialen, kulturellen und kirchlichen Rahmen historisch zu interpretieren?

Die Konferenz wird am 29. und 30. August 2007 an der Freien Universität Amsterdam (Vrije Universiteit Amsterdam) stattfinden. Es ist vorgesehen, die gehaltenen Vorträge in Englisch zu publizieren. Vorschläge im Umfang von 200 Wörtern werden bis zum 15. Februar 2007 erbeten. Bitte senden Sie ihre Vorschläge an Dr. Mirjam van Veen, Theologische Faculteit, Vrije Universiteit, De Boelelaan 1105, 1081 HV AMSTERDAM, The Netherlands.

E-Mail-Adresse: *m.g.k.van.veen@th.vu.nl*.

Information über Inhalt und Bedingungen der Organisation, finden Sie in *<http://www.godgeleerdheid.vu.nl/english/index.cfm>*.

Organisiert wird die Konferenz von:

PD. Dr. Marion Kobelt-Groch (Mennonitischer Geschichtsverein e.V. & Universität Hamburg),

Dr. Els M. Kloek (Universiteit Utrecht & Instituut voor Nederlandse Geschiedenis, Den Haag & Digitaal Vrouwenlexicon van Nederland),

Prof. Dr. Piet Visser (Doopsgezinde Historische Kring, Doopsgezind Seminarium & Vrije Universiteit, Faculteit Theologie, Amsterdam),

Dr. Mirjam van Veen (Vrije Universiteit, Faculteit Theologie, Amsterdam).

**PREISLISTE UND BESTELLFORMULAR
DER VERFÜGBAREN PUBLIKATIONEN /
LISTE DE PRIX ET BULLETIN DE COMMANDE
DES PUBLICATIONS DISPONIBLES**

TITEL / TITRE	(Inhalt / Matière)	Jahr/Année	CHF
Informations-Blätter (Photokopiert)			
<input type="checkbox"/>	1 (u.a.: Die Altevangel. Taufgesinnten Gemeinden der Schweiz (Mennoniten)/ Statistik über diese Gemeinden / Gemeindebibel Fridersmatt / «Täufer» auf der Landeskarte der Schweiz / Die «Kapelle» im Zeitlistal / Verzeichnis der Schriftstücke)	1977/78	8.–
<input type="checkbox"/>	2 (u.a.: Alttäufer (Mennoniten) und Kirchensteuern – ein Sonderfall / Die Reformation und ihr «Originalgewächs»: die Täufer)	1978/79	8.–
Informations-Blätter			
<input type="checkbox"/>	3 (u.a.: Täuferversteck in Fankhaus bei Trub / Die «Lochy» in Mähren / Briefe von ausgewanderten «Sonnenbergern», Berner Jura / Les Anabaptistes de Winkel (Haut-Rhin) / Nachtrag zum Schriftenverzeichnis)	1979/80	6.–
<input type="checkbox"/>	4 (u.a.: Das Verhörprotokoll vom 24. Mai 1734 / Die Täuferbibeln 1. Teil)	1980/81	6.–
<input type="checkbox"/>	5 (u.a.: Die Versammlungsorte im Kanton Solothurn / Die Versammlungsorte im Kanton Schaffhausen)	1982	6.–
<input type="checkbox"/>	6 (u.a.: Die Baumgartner von Ranflühberg / Die Täuferbibeln 2. Teil)	1983	8.–
<input type="checkbox"/>	7 (u.a.: Le calice des anabaptistes de Mont-Soleil / Die Täuferbibeln 3. Teil / Die Obrigkeit in Strassburg und die Dissidenten 1526-1540 / Le plaidoyer pour la tolérance de Caspar Schwenckfeld ... / Appel à la tolérance, adressé au Magistrat de Strasbourg par Leupold Scharnschlager (juin 1535))	1984	10.–
Informations-Blätter / Feuilles d'Information			
<input type="checkbox"/>	8 (u.a.: Felix Manz' Abschiedsworte an seine Mitbrüder vor der Hinrichtung 1527 / L'ivraie et les hérétiques / Die «Täufernamen» in der Schweiz / Ein Täuferfriedhof im Eierwald bei Sumiswald? / Ein Täufer-Wasserfall?)	1985	10.–
<input type="checkbox"/>	9 (u.a.: Die Täufer um Bern in den ersten Jahrhunderten nach der Reformation und die Toleranz / Zwei Verantwortungs- und Bittschriften von Täufergemeinden an die Obrigkeit ... um 1528/29)	1986	15.–
<input type="checkbox"/>	10 (u.a.: Die Ammann-Reist Kontroverse / Das Gebätt / Un témoin délaissé du passé anabaptiste / Les derniers amishs du canton de Neuchâtel)	1987	15.–
<input type="checkbox"/>	11/12 Doppelnr. farbig illustriert / Numéro double illustré couleurs (Unter-Titel / Sous-titre: «... LEBENN NACH DER LER JHESU» «Das sind aber wir!» Berner Täufer und Prädikanten im Gespräch)	1988/89	38.–
MENNONITICA HELVETICA			
<input type="checkbox"/>	13 (u.a.: Zur Schrift! Zur Schrift! Das Zürcher Bibelwerk, die Froschauer Bibel von 1534 und die Täufer / Les anabaptistes dans le Jura, leurs pratiques religieuses, sociales et économiques)	1990	20.–

<input type="checkbox"/>	14	(u.a.: Les champs de repos mennonites de la région du Doubs / «Der Probier-Stein» / Die vereitelte Deportation emmentalischer Täufer nach Amerika 1710)	1991	25.–
<input type="checkbox"/>	15/16	(u.a.: Die Alttäufer im Fürstbistum Basel 1700-1890 / Die Täufergemeinde Kleintal gestern und heute / L'Ausbund ou Chant des Prisons / Geburts- und Taufregister der Gemeinde Sonnenberg / Un baptême en 1593 / Famille anabaptiste et culture musicale)	1992/93	38.–
<input type="checkbox"/>	17	Sondernummer / Numéro spécial: L'Eglise Anabaptiste en Pays Neuchâtelais	1994	20.–
<input type="checkbox"/>	18	(u.a.: Die Juratäufel – Pioniere der Landwirtschaft? / Les Anabaptistes du Jura – Pionniers de l'agriculture? / Jakob Ammanns missglückte Verhaftung im Bernbiet 1694 / Neues Licht auf die Entstehung der «Neutäufer»)	1995	25.–
<input type="checkbox"/>	19	(Von den Täufern im Schwarzenburgerland 1580-1750)	1996	30.–
<input type="checkbox"/>	20	(u.a.: Kolloquium 500 Jahre / Colloque 500 ans / Menno Simons, Tamelan 23.11.1996 / Die Christologie des Menno Simons im Vergleich zur Lehre der Reformatoren, insbesondere Calvins / Traduire Menno Simons ... / Prüfet alles – das Gute behaltet. Wie Menno Simons einen reformierten Pfarrer von Murten nach Mähren reisen lässt)	1997	25.–
<input type="checkbox"/>	21/22	(Täuferschulen im Jura / Ecoles Anabaptistes du Jura)	1998/99	45.–
<input type="checkbox"/>	23	(u.a.: Calvin und die Täufer / «Vreneli» und «Hansjoggeli» am Simelibärg / Täuferische Predigttagenden / Présence anabaptiste dans le Clos du Doubs / Anmerkungen zur historischen Täuferstatistik)	2000	25.–
<input type="checkbox"/>	24/25	Doppelnr. farbig illustriert / Numéro double illustré couleurs (u.a.: Bildersturm und Musenreigen / «Konfessionalisierte Kunst»? oder Der Widerspruch zwischen Gemeindeordnung und Marktanspruch / Das «brüderliche Weissgeschirr» der Hutterischen Täufer / Das Liedgut der Wiedertäufer / Das «Concordantz-Büchlein» – Bibliographische Untersuchung einer vor 1550 entstandenen täuferischen Bibelkonkordanz)	2001/02	48.–
<input type="checkbox"/>	26/27	(u.a.: «Und ob es schon nicht in Kana wäre...» Die Rückkehr des Täufertums nach Basel / Gehen, Bleiben oder Zurückkommen? – Ulrich Hege (1812-1896) / Matthias Pohl (1860-1934): Redaktor – Reiseprediger – Gemeindeleiter / Die Nikolsburger Büstenreliefs des Balthasar Hubmaier und seiner Frau / Miszellen zu Balthasar Hubmaier / Trois témoins des débuts de l'anabaptisme / Die Entstehung der Amischen – Ein kurzer Abriss über den Stand der Forschung / Die Täufersippen Amman/Ammen im bernischen Voralpengebiet / Der Lebensweg des Täufers Ulrich Stauffer / Das Täufertum im Emmental 1670-1700 – Gründe für sein Überleben)	2003/04	45.–
<input type="checkbox"/>		Berner Täufertum und Reformation im Dialog Eine Ausstellung zum 450jährigen Jubiläum der Täuferdisputation in Bern 1538-1988 Anabaptisme bernois et Réformation face à face Une exposition à l'occasion du 450 ^e anniversaire de la Disputation de Berne 1538-1988 Ausstellungskatalog / <i>Catalogue d'exposition</i>	(1988)	15.–

□	Postkarte / Carte postale (Famille anabaptiste de tradition amische, région des Bressels / Täufer-Familie amischer Prägung bei Les Bressels) Ölgemälde / huile von / de F. Huguenin-Lassauguette	1994	1.–
	Mitgliederkarte / Carte de membre pro Stück / par pièce	1976-2005	1.50

Bestellungen / Commandes:

Daniel Studer
Blumenrain 54, Crêt-des-Fleurs
Postfach 1659, Case postale
CH- 2501 Biel / Bienne

Telefon ++41 (0)32 365 00 50
Fax ++41 (0)32 365 01 10
E-Mail: dst-am@bluewin.ch

SCHWEIZERISCHER VEREIN FÜR TÄUFERGESCHICHTE
SOCIÉTÉ SUISSE D'HISTOIRE MENNONITE

VORSTAND / COMITÉ 2005

Hanspeter Jecker, Dr. <i>Präsident/Président</i>	Fulenbachweg 4	4132 MuttENZ 061 461 94 45 P 061 906 78 00 B jecker@bienenberg.ch
Isaac Zürcher <i>Ehrenpräsident/Président d'honneur</i>	Spelterinstr. 9	3006 Bern 031 931 02 35 P
Suzanne Gerber <i>Sekretärin/secrétaire</i>	Passerelle 32	2503 Biel/Bienne 032 365 32 24 ipgerber@bluewin.ch
Daniel Studer <i>Kassier/Caissier</i>	Blumenrain 54	2501 Biel/Bienne 032 365 00 50 B 032 365 01 10 B Fax dst-am@bluewin.ch
Charles Boegli	Moron	2712 Le Fuet 032 484 91 73 P
Hans-Dieter Gerber	Rheinländerstrasse 16	4056 Basel 061 321 76 66 hans-dieter.gerber@freesurf.ch
Nelly Gerber	rue Virgile Rossel 15	2720 Tramelan 032 487 31 74 P n.gerber-geiser@bluewin.ch
Ulrich J. Gerber, Pfr.	Pfarrhaus	3183 Albligen 031 741 02 58 P ulrichjgerber@gmx.ch
Mathilde Gyger, Dr.	Lindenplatz 8	4126 Bettingen 061 601 93 76 P 061 603 93 06 Fax mgyger@datacomm.ch
Hans Rudolf Lavater, Pfr.	Altstadt 5	3235 Erlach 032 338 70 23 P + Fax h.r.lavater@bluewin.ch
